

FORSCHUNGSPROJEKT FRANZ-JOSEPH-LAND*

Heinz SLUPETZKY, Salzburg**

mit 1 Abb. im Text und 1 losen Karte im Anhang

Das Franz-Joseph-Land (russ. Zemlja Frantsa-Iosifa), nach dem österreichischen Kaiser Franz Joseph I. benannt, ist eine Inselgruppe im Nordpolarmeer östlich von Spitzbergen. Es wurde 1873 von der österreichisch-ungarischen "Tegetthoff"-Expedition unter K. WEYPRECHT und J. PAYER entdeckt und ist 1928 in das Hoheitsgebiet der damaligen UdSSR einbezogen worden. Auf der Rudolfinsel liegt der nördlichste Punkt der alten UdSSR (81°49' nördliche Breite). Auf Franz-Joseph-Land gibt es Wetterstationen und militärische Stützpunkte, sonst sind die Inseln unbewohnt (vgl. Abb. 1).¹⁾

Seit 1990 ist Franz-Joseph-Land (FJL), das bis dahin militärisches Sperrgebiet war, zugänglich. Das FJL ist ein Archipel in der russischen Arktis mit rund 190 Inseln (die Angaben schwanken zwischen 187 und 191) mit einer Fläche von 16.134 qkm, wovon 13.735 qkm vergletschert sind. Die höchste Erhebung liegt auf der Insel Wiener Neustadt mit 620 Metern. In jüngster Zeit sind Forschungsunternehmungen unter anderem von Polen und Norwegen in Zusammenarbeit mit Rußland in den Sommern 1991 (mit Beteiligung von H. SLUPETZKY) und 1992 durchgeführt worden. Erste Vorschläge zur Beteiligung Österreichs an der Erforschung des FJL sind besonders durch Initiativen des Österreichischen Rundfunks (ORF) – Abteilung Wissenschaft – in ein konkretes Stadium gekommen. Im Rahmen einer ORF-Filmexpedition im Sommer 1992 war im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF) ein Expertenteam unterwegs, um die Forschungsmöglichkeiten und die Errichtung einer Polarstation auf FJL zu prüfen.

An der Erkundung eines möglichen Standortes und der ersten Prüfung von Vor- und Nachteilen sowie der wissenschaftlichen Möglichkeiten nahmen von österreichischer

* Dieser Beitrag wurde nach Unterlagen von Ao.Univ.-Prof. Dr. Heinz Slupetzky, Univ.-Doz. Dr. Fritz Seewald und Univ.-Prof. Dr. Anton Schweighofer von Univ.-Ass. Dr. Norbert Weixlbaumer zusammengestellt.

** Ao.Univ.-Prof. Dr. Heinz Slupetzky, Institut für Geographie, Universität Salzburg,
A-5020 Salzburg, Hellbrunnerstraße 34

Seite Ao. Univ.-Prof. Dr. Heinz SLUPETZKY (Geograph, Salzburg), Univ.-Doz. Dr. Fritz SEEWALD (Ökologe, Salzburg) und Univ.-Prof. Dr. Anton SCHWEIGHOFER (Architekt, Wien), von russischer Seite V. SEROV (Geophysiker) und M. GAVRILO (Biologin) teil. Vom Arktis-Antarktis-Forschungsinstitut, St. Petersburg sind zwei Standorte, nämlich auf der Ziegler- und auf der Jackson-Insel vorgeschlagen worden (vgl. Karte im Anhang). Der Besuch der Inseln und die Begehungen haben nach Abwägung der Vor- und Nachteile beider Standorte sehr rasch zu der Entscheidung zu Gunsten der Jackson-Insel geführt. Ausschlaggebend hierfür war vor allem, daß die ökologischen Beeinträchtigungen auf der Ziegler-Insel größer sein würden. Auf die Forschungsmöglichkeiten hat die Entscheidung keinen grundsätzlichen Einfluß.

Die Jackson-Insel ist zirka 43 km lang und bis 26 km breit (an der schmalsten Stelle zirka 7 km) (vgl. Karte im Anhang). Die Insel ist weitgehend vergletschert. Mehr oder weniger schmale, eisfreie Landflächen und Küstenstreifen findet man im Nordwesten um die De Longa Bucht, im Südwesten sowie im Südosten. Eines der größten unvergletscherten Gebiete ist jenes im Nordwesten der Insel, das zirka 2.3 km lang und bis 1.6 km breit ist. Hier liegt auch der ausgewählte mögliche Standort der Forschungsstation. Eine Basalt-Ebenheit reicht hier mit einem Steilküstenabfall direkt an das Meer heran. An der in Frage kommenden Stelle liegt unmittelbar am Küstensaum mehrere Meter über dem Meeresniveau eine kleine Felsterrasse (Abrasionsterrasse). Daran schließt ein steiles Kliff beziehungsweise eine Felsstufe (zum Teil mit Säulenstrukturen aus Basalt) an und geht an der Oberkante pultartig in das flache Gelände der großen Felsterrasse über. Diese Felsterrasse ist großflächig von Schuttdecken und Moränenablagerungen verhüllt und trägt mehrere Süßwasserseen. Nach SW setzt sich das Kliff fort, nach NO besteht ein flacher Geländeanstieg. Die Felsstufe beziehungsweise das Kliff ist bis ans Meer heran von einem Küstengletscher bedeckt. Nur dort, wo Basaltsäulen herausragen – auch beim geplanten Stationsstandort – ist das Gelände im Sommer weitgehend schneefrei (durch die Strahlungsabsorption und Erwärmung des Felsen sowie Rückstrahlung ist das anschließende Gelände schnee- und eisfrei geworden). Nach dem Vorschlag von SCHWEIGHOFER soll der Platz der Station im Bereich der unteren kleinen Felsterrasse bis hinauf zur Kliffkante und/oder an der Geländekante sein.

Im Zuge der gemeinsamen Begehungen und Diskussionen wurden Forderungen für die umweltgerechte Errichtung und den Betrieb der Station vorgeschlagen. Insgesamt müßte es sich bei diesem Kooperationsprojekt, das auch für einen zu errichtenden Nationalpark in Franz-Joseph-Land Bedeutung hätte, um eine ökologische "Musterstation" handeln. Die Fehler vorhandener Polarstationen müßten strikt vermieden werden, sie müßte auch internationalen Erwartungen in ökologischer, ausstattungsmaßiger und entsorgungsmäßiger Hinsicht entsprechen. An die Anlage, die nach derzeitigen Vorstellungen für höchstens 20 Personen ausgerichtet werden soll, sind unter anderem folgende ökologische Anforderungen zu richten: a) Verzicht auf die Anlage von Straßen, b) Rücktransport sämtlicher nicht mehr verwendeter Baumaterialien, c) Recycling oder Rücktransport von Abfällen, d) Belassen der Umgebung möglichst im "Urzustand",

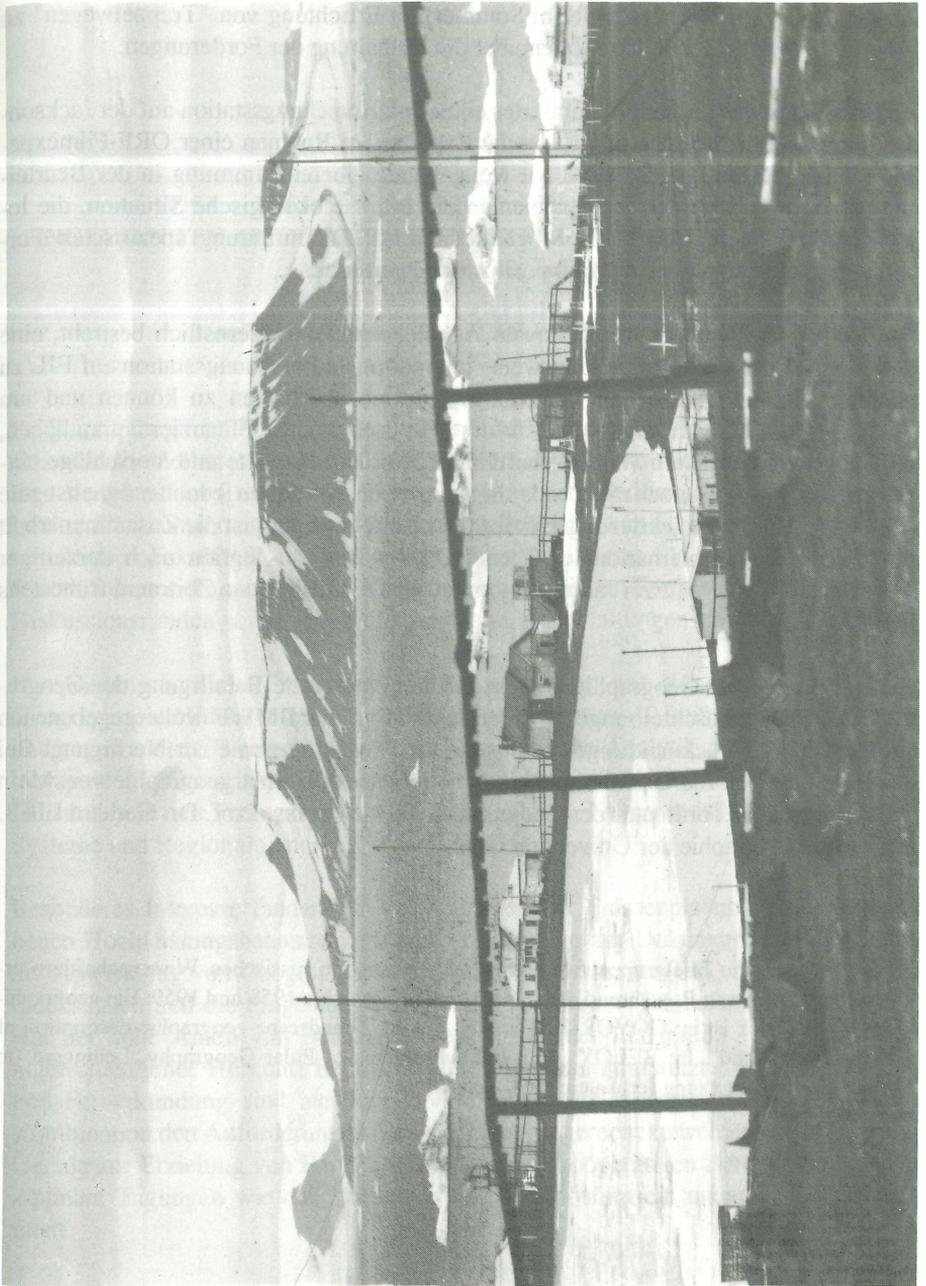


Abb. 1: Die russische "Krenkel-Forschungsstation" im Franz-Joseph-Land (Photo: SLUPETZKY 18.8.1991)

e) schonende wissenschaftliche Aktivitäten in der Umgebung sowie umweltschonende Energieversorgung (Solarenergie im Sommer), f) Errichtung von "Treppelwegen" zu Außenstellen, g) laufende Kontrollen über die Einhaltung der Forderungen.

Die Erkundung des geplanten Standortes einer Polarforschungsstation auf der Jackson-Insel durch österreichische und russische Experten im Rahmen einer ORF-Filmexpedition nach FJL im August 1992 hat weitgehende Übereinstimmung in der Beurteilung ergeben. Die lokalen Gegebenheiten, die örtliche ökologische Situation, die logistischen Parameter sowie die Möglichkeiten zur Durchführung spezifischer Forschungsprojekte sind überwiegend positiv zu bewerten.

Das BMWF, Sektion für Internationale Angelegenheiten, ist ernstlich bestrebt, eine österreichisch-russische beziehungsweise internationale Forschungsstation auf FJL zu errichten. Um den Bedarf an Forschungsprojekten abschätzen zu können und um gleichzeitig die nötigen Argumente für die Durchsetzung der Finanzierung zu haben, werden alle interessierten Wissenschaftler aufgefordert, Projekte und Vorschläge einzureichen. Sie müssen noch nicht endgültig ausgefeilt sein, sollen jedoch möglichst gute Grundlagen für die Projektierungen liefern. Besonders wichtig ist die Zusammenarbeit auf fachlicher wie internationaler Ebene. Da der Bau der Station nach derzeitiger Einschätzung nicht vor zwei Jahren begonnen wird, betrifft es den Zeitraum frühestens ab 1994.

Als Koordinator für Geographie ersuche ich um eine breite Beteiligung der Geographen. Die Projektbeschreibungen werden laufend an das BMWF weitergegeben. Ich bitte um baldige Rückmeldungen und stehe für Auskünfte gerne zur Verfügung. Bei Bedarf schlage ich die Gründung eines Arbeitskreises für Polargeographie vor. Mein Stellvertreter als Koordinator der Geographieprojekte ist Ass.-Prof. Dr. Gerhard LIEB, Institut für Geographie der Universität Graz.

Endnote

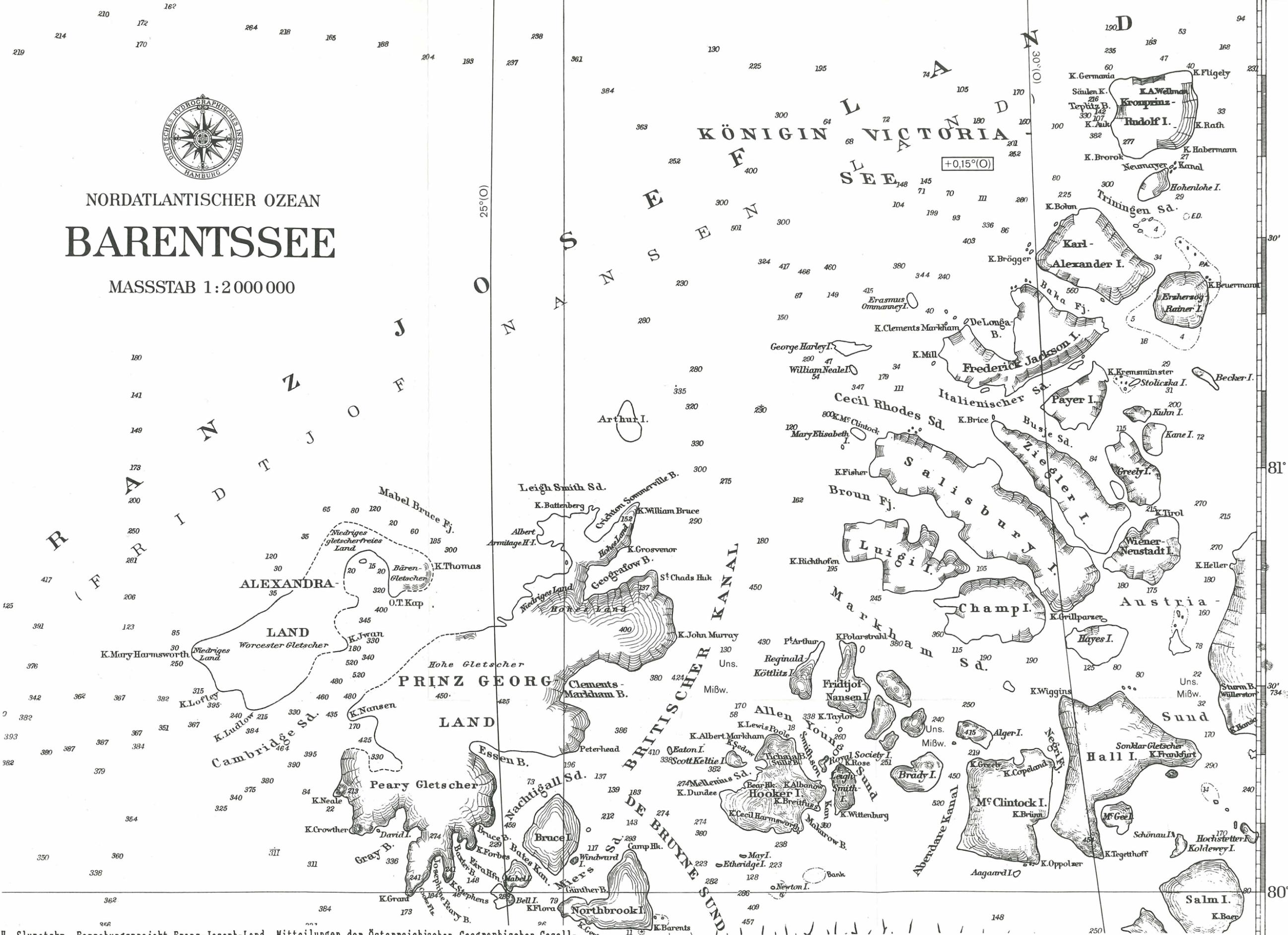
- 1) Bisher wurde die Inselgruppe fast ausschließlich nur von russischen Wissenschaftlern erforscht, besonders z.B. während der Geophysikalischen Jahre 1958 und 1959. Ein geographischer Überblick ist in: GOVORUKHA L.S. (1968), "Landscape-geographic description of Franz Josef Land". In: BELOV M.I. (ed.), Problems of Polar Geography. Leningrad (in Englischer Übersetzung Jerusalem 1970), enthalten.

42° 43° 44° 45° 46° 47° 48° 49° 50° 51° 52° 53° 54° 55° 56° 57° 58° 59° 60°



NORDATLANTISCHER OZEAN BARENTSSEE

MASSSTAB 1:2 000 000



H. Slupetsky, Forschungsprojekt Franz-Joseph-Land. Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft, 134. Jg., Wien 1992.

AUSSCHNITT AUS: "BARENTSSEE", DEUTSCHES HYDROGRAPHISCHES INSTITUT (HRSG.), 10. AUFLAGE, HAMBURG (1987); VERTRIEB: BADE & HORNIG GMBH, HAMBURG

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [134](#)

Autor(en)/Author(s): Slupetzky Heinz

Artikel/Article: [Forschungsprojekt Franz-Joseph-Land 277-280](#)